Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beiheft 42 (2011): 151-157. Landau.

Ergebnisse der Arbeitsgruppe Zaunammer-Monitoring: Bestand und Verbreitung der Zaunammer *Emberiza cirlus* in Rheinland-Pfalz 2009

von

ULF JANZ

Inhalt

Kurzfassung
Abstract
1 Einleitung
2 Material und Methode
3 Ergebnisse
3.1 Bestandszahlen
3.2 Verbreitungskarten
4 Diskussion
5 Literatur

Kurzfassung

Die Verbreitung und der Brutbestand der Zaunammer *Emberiza cirlus* in Rheinland-Pfalz im Bereich des Haardtrandes wurden 2009 durch Revierkartierungen untersucht. Es wurden dabei 272 Reviere festgestellt. Im Vergleich zu den Vorjahren hat der Bestand weiter zugenommen. Außerdem ist eine Ausbreitung der Population nach Osten zu beobachten.

Abstract

Results of the Cirl Bunting-Working Group: Numbers and distribution of the Cirl Bunting *Emberiza cirlus* in the Rhineland-Palatinate 2009

Distribution and breeding numbers of the cirl bunting *Emberiza cirlus* were surveyed along the Haardtrand in southern Rhineland-Palatinate during spring and summer 2009. A total of 272 territories was recorded. Compared to the previous years numbers have increased further. In addition, the cirl bunting has expanded its breeding area in eastern direction.

1 Einleitung

Nachdem in den Jahren 2005 bis 2008 durch Revierkartierungen entlang des Haardtrandes Daten zum Bestand und zur Verbreitung der Zaunammer *Emberiza cirlus* erhoben wurden (JANZ et al. 2008), trafen sich im April 2009 einige interessierte Ornithologen mit der Absicht diese Untersuchungen im aktuellen Kalenderjahr zu wiederholen. Ziel sollte es sein, für das gesamte Untersuchungsgebiet Daten zu erhalten, die sich auf genau eine Brutsaison beziehen. Außerdem sollten die Untersuchungen Ausgangspunkt für ein regelmäßig wiederkehrendes Monitoring der Zaunammerbestände darstellen.

Da sich in Rheinland-Pfalz nach wie vor regelmäßige Brutvorkommen nur im Bereich des Haardtrandes feststellen lassen, beschränkt sich das Monitoring auch auf diesen Bereich.

Ein Dank gilt allen Beobachtern, die durch ihre Feldarbeit die notwendigen Daten erhoben haben: S. BLUM, E. DENNER, P. ESSIG, C. GERBERDING, M. GRUND, C. HEBER, R. HOLLEITNER, L. HOPF, V. KLEIN, G. OEHMICHEN, V. PLATZ, M. POST, D. RAUDSZUS, C. SCHAUROTH, A. STOCK, M. VOGEL, J. WEIß.

2 Material und Methode

Als Grenzen des Bearbeitungsgebiets entlang der Deutschen Weinstraße wurden im Süden die französische Grenze und im Norden Kindenheim/DÜW festgelegt. Für die Untersuchung wurden Topografische Karten 1:25 000 (TK 25) verwendet, die jeweils in 60 Minutenfelder (MF) unterteilt wurden. Als Untersuchungsflächen wurden alle MF mit bekannten Brutvorkommen und benachbarte MF mit geeignet erscheinenden Biotopen unter den Mitarbeitern aufgeteilt. Jeder Mitarbeiter bearbeitete im Schnitt fünf MF, von denen jedes mindestens zwei Mal begangen wurden.

Um vergleichbare Daten zu erhalten, wurden nach ANDRETZKE et al. (2005) Hinweise erarbeitet, die alle Mitarbeiter bei ihrer Erfassung berücksichtigten. Diese methodischen Hinweise können bei Interesse über den Verfasser bezogen werden.

Zur Auswertung wurde jede Beobachtung eines singenden oder balzenden Männchens im Zeitraum vom 1.4. bis 30.6. als Revier gewertet. Dies entspricht nach den Kriterien der ADEBAR-Kartierungen bereits einem Brutvorkommen. Konnte nach mindestens 7 Tagen ein Männchen ein zweites Mal im Revier festgestellt oder wiederholt Männchen und Weibchen, so bestand für dieses Revier Brutverdacht (ANDRETZKE et al. 2005). Außerdem wurden Reviere mit eindeutigen Brutnachweisen durch ausgeflogene Jungvögel oder futtertragende Altvögel registriert.

3 Ergebnisse

3.1 Bestandszahlen

Im Untersuchungsgebiet konnten 272 Reviere festgestellt werden. In 203 Revieren bestand Brutverdacht (ANDRETZKE et al. 2005) bzw. wurde erfolgreich gebrütet.

Tabelle 1 zeigt die festgestellten Reviere pro untersuchtes Kartenblatt (TK 25) und die Anzahl der besetzten Minutenfelder (MF). Ferner ist für jede TK 25 die durchschnittliche Anzahl der Reviere pro besetztes MF angegeben, womit Aussagen zur Siedlungsdichte getroffen werden können.

Das Untersuchungsgebiet ist durchgehend besiedelt (siehe auch Kapitel 3.2). Insgesamt 72 MF von elf verschiedenen TK 25 wiesen Reviere auf. Es ergab sich daraus ein Mittelwert von 3,78 Revieren pro besetztes MF.

Der Raum Bad Dürkheim ist ein wesentlicher Verbreitungsschwerpunkt der Zaunammer, mit 89 Revieren befindet sich hier ein Drittel der Gesamtpopulation. Hier wurden auch überdurchschnittlich hohe Revierdichten erreicht (im Durchschnitt 4,67 bzw. 5,08 Reviere pro MF). Eine hohe Siedlungsdichte wird mit 5,50 Revieren pro MF ebenfalls bei Bad Bergzabern/SÜW erreicht.

Tabelle 1: Anzahl der Reviere und durchschnittliche Revierzahlen pro MF je TK 25

TK25	Bezeichnung	Reviere	Besetzte MF	Reviere pro MF
6314	Kirchheimbolanden/KIB	2	1	2,00
6315	Worms-Pfeddersheim/WO	0	0	0,00
6414	Grünstadt-West/DÜW	24	8	3,00
6415	Grünstadt-Ost/DÜW	3	3	1,00
6514	Bad-Dürkheim-West/DÜW	28	6	4,67
6515	Bad-Dürkheim-Ost/DÜW	61	12	5,08
6614	Neustadt/NW	44	11	4,00
6615	Haßloch/DÜW	3	1	3,00
6713	Annweiler/SÜW	0	0	0,00
6714	Edenkoben/SÜW	45	14	3,21
6813	Bad Bergzabern/SÜW	11	2	5,50
6814	Landau/LD	34	10	3,40
6913	Oberotterbach/SÜW	17	4	4,25
6913	Schaidt/SÜW	0	0	0,00
	SUMME	272	72	3,78

3.2 Verbreitungskarten

Die Verbreitung der Reviere ist in Abbildung 1 und Abbildung 2 zu sehen. Die ermittelten Reviere werden in Größenklassen je Minutenfeld dargestellt. Auffallend ist neben einer starken Konzentrierung der Reviere am Ostabfall des Pfälzerwalds eine an mehreren Orten auftretende Ausbreitung nach Osten in die Rheinebene. Im Raum Grünstadt - Bad Dürkheim (TK 6415, TK 6515) gelangen zwei Nachweise bei Freinsheim und in Friedelsheim brütete ein Paar erfolgreich. In Edenkoben (TK 6714) gab es drei erfolglose Ansiedlungsversuche, dagegen bestand bei Landau-Arzheim für ein Paar Brutverdacht und das Vorkommen bei Ilbesheim (TK 6814) mit zwei Paaren gibt es bereits seit drei Jahren.

Zaunammer (*Emberiza cirlus*), ad. ♂, Neustadt-Haardt/NW, 10. März 2008. Foto: C. HEBER.

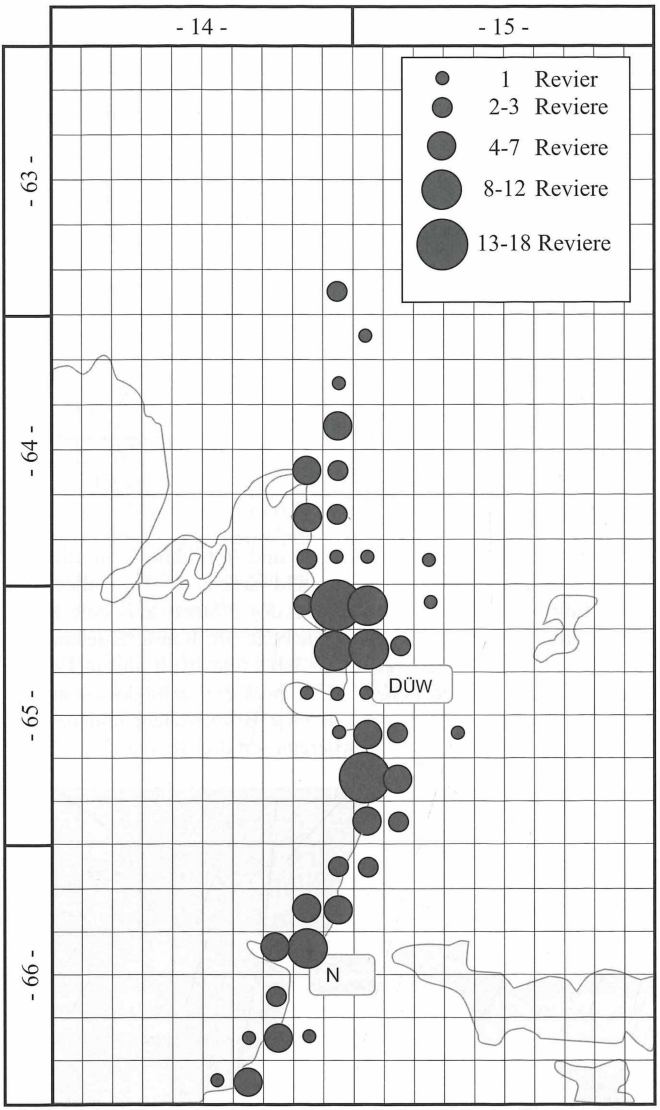

Abbildung 1: Brutzeitverbreitung im nördlichen Teils des Untersuchungsgebiets (Reviere pro MF)

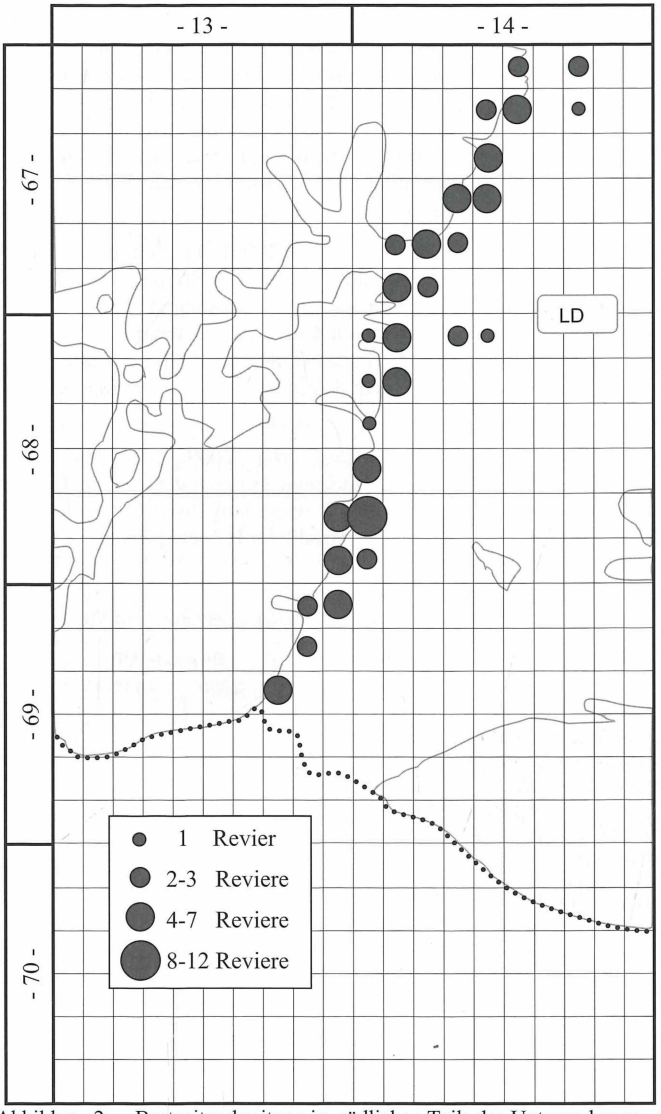

Abbildung 2: Brutzeitverbreitung im südlichen Teils des Untersuchungsgebiets (Reviere pro MF)

4 Diskussion

Aus der vorliegenden Untersuchung lässt sich für das Jahr 2009 am Haardtrand ein Mindestbestand von 203 Brutpaaren der Zaunammer feststellen. Diese Anzahl ergibt sich aus den Revieren, in denen Brutverdacht bestand oder Brutnachweise erbracht werden konnten. Für weitere 69 Reviere konnten Brutzeitvorkommen festgestellt werden. Aufgrund der recht unauffälligen Lebensweise kann die Zaunammer jedoch selbst bei gezielten Erfassungen übersehen werden. Am Randbereich eines Reviers kann zum Beispiel die Reaktion auf die

Klangattrappe ausbleiben. Die Gesangsaktivität wird unter anderem von Temperatur, Wind und Niederschlägen beeinflusst und kann unter Umständen ganz eingestellt werden. So wurden von den Beobachtern mit Sicherheit einige Reviere übersehen. Auf der anderen Seite kommt es durch umherziehende, unverpaarte Männchen im geringen Umfang zu Mehrfachzählungen. Um den Anteil der Nichtbrüter besser einschätzen zu können, müsste die Anzahl der Begehungen je Minutenfeld von zwei auf mindestens drei erhöht werden. GROH (1975) ermittelte für die Zaunammer am Haardtrand einen Anteil von 10% unverpaarter Männchen. Sofern dieser Wert noch aktuell ist, kann für das Jahr 2009 der Bestand mit 240-250 Brutpaaren angegeben werden.

Im Vergleich dazu ermittelten JANZ et al. (2008) im Zeitraum 2005-2008 für den Haardtrand 207 Zaunammerreviere und gaben 190 bis 200 Brutpaare an. Damit ist die Anzahl der Brutpaare innerhalb kurzer Zeit um ca. 25% angestiegen. Auffällige Zunahmen und Abnahmen der Bestände wurden bereits von GROH (1994) detailliert beschrieben und sind auch aus Baden-Württemberg bekannt (FEDERSCHMIDT 1988, zit. nach BERGMANN 2003). Aus den Verbreitungskarten wird außerdem deutlich, dass die Zaunammer ihr Areal vor allem nach Osten erweitert hat.

Eine Gegenüberstellung der Ergebnisse von 2009 mit den Daten aus dem Bearbeitungszeitraum 2005-2008 zeigt diese Entwicklungen genauer. In **Tabelle 2** ist für jede TK 25 jeweils die Summe der festgestellten Reviere aufgelistet. Außerdem sind die Anzahl der besetzten MF und die durchschnittliche Anzahl der Reviere pro besetztes MF angegeben.

Tabelle 2: Anzahl der Reviere und durchschnittliche Revierzahlen pro MF je TK 25

TK25	Bezeichnung	Reviere		Besetzte MF		Reviere pro MF	
		2009	2005-08	2009	2005-08	2009	2005-08
6314	Kirchheimbolanden/KIB	2	3	1	1	2,00	3,00
6315	Worms-Pfeddersheim/WO	0	0	0	0	0,00	0,00
6414	Grünstadt-West/DÜW	24	24	8	9	3,00	2,67
6415	Grünstadt-Ost/DÜW	3	0	3	0	1,00	0,00
6514	Bad-Dürkheim-West/DÜW	28	27	6	5	4,67	5,40
6515	Bad-Dürkheim-Ost/DÜW	61	42	12	7	5,08	6,00
6614	Neustadt/NW	44	34	11	13	4,00	2,62
6615	Haßloch/DÜW	3	2	1	1	3,00	2,00
6713	Annweiler/SÜW	0	0	0	0	0,00	0,00
6714	Edenkoben/SÜW	45	32	14	11	3,21	2,91
6813	Bad Bergzabern/SÜW	11	6	2	2	5,50	3,00
6814	Landau/LD	34	22	10	6	3,40	3,67
6913	Oberotterbach/SÜW	17	15	4	6	4,25	2,50
6913	Schaidt/SÜW	0	0	0	0	0,00	0,00
	SUMME	272	207	72	61	3,78	3,39

Deutliche Rückgänge sind an keinem Ort zu verzeichnen, in einigen Bereichen ist der Bestand stabil geblieben (TK 6314, TK 6414, TK 6514, TK 6615, TK 6913). Deutliche Zunahmen sind auf den Kartenblättern TK 6614 und TK 6813 einerseits durch das Erreichen höherer Siedlungsdichten erkennbar und auf den Kartenblättern TK 6415, TK 6515, TK 6714 und TK 6814 andererseits durch das Besiedeln neuer MF. Insgesamt hat sich nicht nur sehr stark die besiedelte Fläche von 61 auf 72 MF erhöht, sondern auch im geringen Maße die Siedlungsdichte von 3,39 auf 3,78 Reviere pro MF.

Die Ausbreitung der Zaunammer weg von den traditionellen Revieren am Haardtrand schreitet anscheinend weiter voran. Selbst in den Verbreitungsschwerpunkten nimmt die Siedlungsdichte weiterhin zu. Um diese Entwicklungen mitverfolgen zu können, sind in den nächsten Jahren weitere Untersuchungen notwendig.

5 Literatur

ANDRETZKE, H., T. SCHIKORE & K. SCHRÖDER (2005): Artsteckbrief Zaunammer. – In: SÜDBECK, P. et al. (Hrsg.): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell. S. 686-687.

BERGMANN. F., W. VON EISENGREIN, E. GABLER, J. HÜTTL & F. SCHNEIDER (2003): Brutzeitverbreitung und Bestand der Zaunammer (*Emberiza cirlus*) in Südbaden. – Naturschutz am südlichen Oberrhein **4**: 1-10.

FEDERSCHMIDT, A. (1988): Zu Verbreitung und Habitatwahl der Zaunammer (*Emberiza cirlus*) in Südbaden. – Ökologie der Vögel **10** (2): 151-164. (zit. nach BERGMANN 2003)

GROH, G. (1990): Die Zaunammer *Emberiza cirlus* Linnaeus, 1766. – Mainzer Naturwissenschaftliches Archiv, Beih. **13**: 239-245. Mainz.

GROH, G. (1994): Die Zaunammer (*Emberiza cirlus*) und der Schutz ihres Lebensraumes in der Pfalz. – Mitteilungen der Pollichia **81**: 407-416. Bad Dürkheim.

GROH, G. (1975): Zur Biologie der Zaunammer (*Emberiza cirlus* L.) in der Pfalz. – Mitteilungen der Pollichia **63**: 72-139. Bad Dürkheim.

JANZ, U., V. PLATZ & M. POST (2008): Bestand und Verbreitung der Zaunammer (*Emberiza cirlus*) in Rheinland-Pfalz. – Fauna u. Flora in Rheinland-Pfalz **11** (2): 357-375. Landau.

Maniskript fertiggestellt am 21. Mai 2010.

Anschrift des Verfassers:
Ulf JANZ, Himmelmannring 29, D-76829 Landau, e-Mail: u.janz@gmx.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beihefte

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: 42

Autor(en)/Author(s): Janz Ulf

Artikel/Article: Ergebnisse der Arbeitsgruppe Zaunammer-Monitoring: Bestand und Verbreitung der Zaunammer Emberiza cirlus in Rheinland-Pfalz 2009 151-157